

**Bericht über die Ausführung der Beschlüsse des Rates
vom 19.12.2006 zum Haushalt 2007 aufgrund von Fraktionsanträgen**

Die Nummerierung entspricht der Ratsniederschrift vom 19.12.2006. Bei den hier nicht aufgeführten Beschlüssen unter den Nummern 8 – 10, 16, 27, 33 und 35 handelt es sich um abgelehnte oder zurückgezogene Anträge.

Lfd. Nr.	Haushaltsgliederung / Beschlusstexte
	PG 01.01 Innere Verwaltung P 01.01.01 Stadtrat, Ausschüsse und Ratsfraktionen
1.)	<p><i>Die Fachausschüsse behandeln das Thema des demographischen Wandels und die sich daraus ergebenden Erfordernisse bei Bedarf unter den jeweils eigenen Gesichtspunkten. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz nimmt die Bündelungsfunktion wahr und bezieht dabei die Beratungsergebnisse der übrigen Fachausschüsse mit ein.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Der Auftrag wird im laufenden Geschäft der Verwaltung und der Tätigkeit der Ausschüsse umgesetzt. Eine Aufnahme als Ziel in den Haushaltsplan ist nicht erforderlich.</p>
	PG 01.02 Baubetriebshof P 01.02.01 Baubetriebshof
2.)	<p><i>Die Ersatzbeschaffung des Kleintransporters Multicar wird zugunsten des Bauausschusses gesperrt. Dem Ausschuss wird die wirtschaftliche Notwendigkeit der Anschaffung dargestellt und evtl. preiswertere Varianten vorgestellt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> erledigt – siehe Beschluss des Bauausschusses vom 08.03.2007, TOP 1.4.2</p>
3.)	<p><i>Analog zum Thema Heizungssanierung wird die Aussetzung im Punkte Anschaffung von Fahrzeugen und Nutzfahrzeugen (siehe BBH) ausgesetzt. Hier soll der Rat bzw. HFA darüber Klarheit bekommen, welche Finanzierungsform die preisgünstigste ist. Hier sei ebenso die Käufergemeinschaft mit anderen Kommunen angesprochen, das Leasen über einen Drittinvestor (z.B. Stadtwerke, WEG...).</i> <i>Erst nach Klärung dieses Sachverhaltes soll die Freigabe der Investition erfolgen.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Verwaltung wird auch künftig jeweils im Einzelfall prüfen, welche Finanzierungsform die günstigste ist. Bei der Ersatzbeschaffung des Multicars (s.o.) und des Ersatzes für den Toyota Hilux des Bauhofes (Mitteilung an den Bauausschuss zur Sitzung am</p>

	<p>24.05.2007 unter TOP 1.8.4.) hat sich gezeigt, dass ein Direktkauf die günstigste Variante war, da für die Beschaffung keine Fremdfinanzierung erforderlich war und weil die besonderen Anforderungen an die Fahrzeuge ein Leasing zusätzlich verteuert hätten. Bei Serienfahrzeugen ohne besondere Belastungen kann ein Leasing deutlich günstiger werden, als ein Direktkauf (vgl. Dienstwagen des Bürgermeisters).</p> <p>Die Bildung von Käufergemeinschaften ist auch Inhalt des Projektes „Geschäftsprozessoptimierung durch Shared Services“ der vier Nordkreiskommunen, da insbesondere die Themen Beschaffung und Bauhof in der ersten Stufe untersucht werden.</p> <p>Ein Beispiel für eine gut funktionierende Käufergemeinschaft im Bereich EDV ist die GKD in Siegburg, die sowohl die benötigte Hardware, aber auch speziell die Software gemeinsam für die Rhein-Sieg-Kreis- und die oberbergischen Kommunen kostengünstig beschafft und pflegt.</p>
	<p>PG 01.03 Zentrale Immobilienwirtschaft P 01.03.01 Verwaltung und Bewirtschaftung / P 01.03.03 Technische Betreuung</p>
<p>4.)</p>	<p><i>Die Verwaltung wird beauftragt, Kennziffern zu ermitteln, die Aussagen und Bewertungen über die Verbrauchsdaten in den Immobilien zulassen und unter dem Aspekt "Sparsame Bewirtschaftung/Energieeinsparung" Vorschläge über das zukünftige Vorgehen unterbreiten.</i></p> <p><i>Darüber hinaus wird die Verwaltung ermitteln, ob und unter welchen Bedingungen die Stadt Wipperfürth im Jahr 2007 zinsverbilligte Investitionsmittel aus Europa-, Bundes- oder Landesförderprogrammen in Anspruch nehmen kann zur Umsetzung geplanter Maßnahmen (Dach-, Fenstersanierungen etc).</i></p> <p><i>Dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt sowie dem HFA wird berichtet.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u></p> <p>Die Entwicklung von Kennzahlen zu den Verbrauchsdaten der Immobilien ist noch nicht abgeschlossen. Angedacht ist, Verbrauchskennzahlen in Anlehnung an das KGSt-Kennzahlensystem zu entwickeln, um zukünftig auch interkommunale Vergleiche zu ermöglichen.</p> <p>Die Inanspruchnahme zinsverbilligter Darlehen ist grundsätzlich nur bei kreditfinanzierten Investitionsmaßnahmen möglich. Im Haushaltsplan 2007 sind dies nur Maßnahmen im Bereich Abwasserbeseitigung, wo bereits seit Jahren zinsverbilligte Darlehen der Investitionsbank NRW in Anspruch genommen werden. Sollten zukünftig kreditfinanzierte Investitionen geplant sein, wird die Verwaltung jeweils im Einzelfall prüfen, ob zinsverbilligte Darlehen in Anspruch genommen werden können.</p> <p>Zur grundsätzlichen Problematik der Inanspruchnahme von Förderkrediten wird auf die Antwort auf die Anfrage des Rats Herrn Günter Stein zur Förderung energetischer Sanierung von Schulen und Turnhallen (HFA 06.03.2007, TOP 1.7.1) und die Mitteilung bezüglich der Sanierung der Turnhalle Ohl (HFA 22.05.2007, TOP 1.9.3) verwiesen.</p>

5.)	<p><i>Ergänzung der Ziel-Beschreibung ZIW (S. 77)</i> <i>Ergänzend soll hier festgeschrieben werden, dass die ZIW die Betriebskosten überwacht und eine Betriebskostenoptimierung betreibt und den Rat der Stadt alljährlich darüber informiert.</i> <i>Hier sei exemplarisch die Vertragsanpassung bei den Gasheizungen genannt. Oder z.B. eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bei der Optimierung von Beleuchtungstechniken, ähnlich wie bei der Straßenbeleuchtung.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Im Haushaltsplan 2008 wird die Zielbeschreibung um folgendes Ziel ergänzt: „Die Betriebskosten werden laufend überwacht. Bei einer Abweichung von den nutzungsbezogen jährlichen Mittelwerten (bereinigt) um mehr als 10 % werden die Betriebskosten überprüft und Optimierungsmöglichkeiten untersucht.“</p>
6.)	<p><i>Ergänzend zur Aufgabenbeschreibung:</i> <i>Die alljährliche Berichterstattung soll auch die Kontrollfunktion der Politik bestärken und die Ernsthaftigkeit des Themas unterstreichen.</i> <i>Für sämtliche städtische Gebäude ist ein Energiepass nach EnEV zu erstellen. Dies gibt dem Rat und der Verwaltung grundlegende Fakten in die Hand, an welchen Gebäuden welche Maßnahmen (Wärmedämmung, Fenster, Heizanlage) Energiekostensenkungen effizient und wirtschaftlich erzielt werden können.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Ein Mitarbeiter der ZIW wird derzeit (bis voraussichtlich Ende September) als Energieberater geschult, so dass Energiepässe nach EnEV selbst ausgestellt werden können. Eine weitere Änderung der EnEV ist in der 23. KW vom Bundesrat beschlossen worden. Diese muss zunächst von der Verwaltung ausgewertet werden. Zu den hieraus ggf. zusätzlich entstehenden gesetzlichen Verpflichtungen der Stadt wird spätestens mit der Aufstellung des Haushaltes 2008 berichtet.</p>
7.)	<p><i>Vor einer Sanierung der Heizungsanlage der Realschule stellt die Verwaltung im Bauausschuss dar, welche Möglichkeiten der Bündelung der Wärmeerzeugung sinnvoll und machbar sind. So lange wird die Heizungssanierung ausgesetzt.</i> <i>Hier sollten zwei Punkte zuvor geklärt werden:</i> a) <i>Die öffentlichen Gebäude am Mühlenberg incl. Jugendherberge (Anne-Frank-Schule, WLS-Bad, Hauptschule, Realschule und ggf. Nikolausschule) sollen daraufhin untersucht werden, in wie weit eine zentrale Fernwärmeversorgung für diese Gebäude (oder teilweise) über eine Kraftwärmekopplungs-Anlage, kombiniert mit Solaranlagen (Thermo- oder Photovoltaik), kommunal betrieben, effizienter und wirtschaftlicher sein kann, als die heute vorhandenen und geplanten Anlagen. Solaranlagen könnten auf den Dachflächen der Schulen (nicht WLS) aufgebaut werden. (Dies wurde schon bei der Diskussion BHKW angesprochen)</i> <i>Sind Kundengemeinschaften für eine gemeinsame Ausschreibung zu finden, da z.B. zwei Kommunen die gleiche Sachnotwendigkeit haben? Erst nach Klärung dieser Sachfragen und der endgültigen Klarheit über die notwendige technische Lösung, ist die Freigabe der Investitionen zu beschließen, gleichwohl das die geplante Ausgabe in der Entscheidungs-</i></p>

	<p><i>kompetenz des Bürgermeisters liegt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> erledigt – siehe Mitteilung an den Bauausschuss am 08.03.2007 unter TOP 1.8.3</p>
	<p>PG 02.01 Öffentliche Ordnung P 02.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr</p>
11.)	<p><i>Die Verwaltung wird dem Jugendhilfeausschuss, gegebenenfalls ergänzend im Haupt- und Finanzausschuss, zur Problematik „Soziale Brennpunkte in Wipperfürth“ über Entwicklung, aktuellen Sachstand und eventuelle Maßnahmen berichten.</i></p> <p><i>Eventuelle Zielformulierungen sowie Folgerungen und Konsequenzen nach Bericht.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Ein umfassender Bericht zum Thema „Soziale Brennpunkte“ kann aufgrund der geringen personellen Ressourcen derzeit nicht erfolgen, wobei soziale Brennpunkte i.e.S. in Wipperfürth nicht erkennbar sind. Die Verwaltung kann nur vermuten, dass mit der Formulierung Stellen wie der Surgères-Platz gemeint sind, bei denen anerkanntermaßen Handlungsbedarf besteht. Deshalb ist für das Jahr 2008 geplant, diese Thematik, ggf. als Projekt im Rahmen eines studentischen praktischen Semesters, eingehender zu betrachten und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Darüber hinaus führt auch die laufende Jugendarbeit dazu, soziale Probleme zu erkennen bzw. zu vermeiden. Hier sind neben dem Jugendzentrum insbesondere die geplante Einrichtung eines Frühwarnsystems und das Tätigwerden des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdungen zu nennen. Hierüber wird dem Jugendhilfeausschuss laufend berichtet.</p>
	<p>P 02.01.05 Öffentliche Toilettenanlagen</p>
12.)	<p><i>Ziel neu (S. 97): Für die Bürgerinnen und Bürger wird in der Innenstadt eine öffentliche Toilette vorgehalten.</i></p> <p><i>Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Überplanung des Bereichs Stursbergsecke den Bau einer behindertengerechten Toilette zu prüfen und gegebenenfalls andere Standorte vorzuschlagen.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Verwaltung wird dem Bauausschuss in der 2. Jahreshälfte einen Bau- und Finanzierungsvorschlag vorlegen (vgl. auch Mitteilung im HFA am 22.05.2007, TOP 1.9.2).</p>
	<p>PG 02.02 Straßenverkehrsangelegenheiten P 02.02.02 Straßenverkehrsangelegenheiten</p>

13.)	<p><i>Parkleitsystem: die Verwaltung wird beauftragt, Mittel für das vom SUB beschlossene Parkleitsystem durch Einsparungen an anderer Stelle zur Verfügung zu stellen. Die Maßnahmen des Parkleitsystems werden in der ersten Jahreshälfte umgesetzt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Zurzeit läuft das Anhörungsverfahren von Landesbetrieb Straßen NRW und Kreispolizeibehörde. Wenn die Stellungnahmen vorliegen, kann die Umsetzung der geplanten Maßnahmen des Parkleitsystems unverzüglich erfolgen.</p>
	<p>PG 02.03 Brandschutz P 02.03.01 Brandschutz</p>
14.)	<p><i>Die Ersatzbeschaffung des MTF wird zugunsten des HFA gesperrt. Dem Ausschuss wird die wirtschaftliche Notwendigkeit der Anschaffung dargestellt und evtl. preiswertere Varianten vorgestellt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Im Jahr 2007 wird kein MTF angeschafft, die Mittel werden nicht verausgabt. Im Haushalt 2008 soll die Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens (ELW) vorgesehen werden. Das bisher hilfsweise als ELW genutzte Fahrzeug soll dann als MTF weiter verwendet werden.</p>
	<p>PG 03.02 – 03.09 Grundschulen PG 03.13 Alice-Salomon-Schule</p>
15.)	<p><i>Zielergänzung (S. 121): Die Realisierung der räumlichen und technischen Ausstattung weiterer Plätze der Offenen Ganztagsgrundschule wird dem Bedarf entsprechend verwirklicht.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Zielergänzung wird in den Haushaltsplan übernommen. In Ausführung des Beschlusses wird eine dritte OGS-Gruppe an der Alice-Salomon-Schule eingerichtet. Weiterer Bedarf besteht derzeit nicht.</p>
	<p>PG 04.01 Kultur P 04.01.01 Förderung kultureller Vereine und Einrichtungen</p>
17.)	<p><i>Ziel Neuformulierung (S. 207): Unterstützung und Förderung des Kulturangebots der Stadt und der ehrenamtlich tätigen Vereine sicherstellen.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Das Ziel wird im Haushaltsplan wie folgt neu formuliert: „Unterstützung und Förderung des Kulturangebots der Stadt und der ehrenamtlich tätigen Vereine im Rahmen der zulässigen finanziellen Möglichkeiten sicherstellen“.</p>
	<p>PG 04.03 Stadtbücherei P 04.03.01 Stadtbücherei</p>

18.)	<p><i>Zielergänzung (nach Satz 1 S. 219): Im Vordergrund steht das Medium Buch.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Ziele werden wie folgt ergänzt: „Den Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit bei Bestandsaufbau und Veranstaltungen bildet nach wie vor das Medium „Buch“.“</p>
PG 06.01 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
P 06.01.01 Kindertagesstätten	
19.)	<p><i>Neu Zielergänzung (S. 239):</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1. Eine Reduzierung der Elternbeiträge bis hin zur Gebührenfreiheit mindestens im letzten Kindergartenjahr wird angestrebt.</i> <i>2. Der Aufbau von unterstützenden Hilfen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf außerhalb von Institutionen z.B. Tagesbetreuungsnetzwerk.</i> <p><i>Bisher 1. bis 4. wird dann neu 3. bis 6.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Zielergänzung wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
P 06.01.02 Kinder- und Jugendarbeit	
20.)	<p><i>Zielergänzung (S: 239):</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>7. Im Rahmen präventiver Jugendsozialarbeit wird die begleitende Schulsozialarbeit mit Fachpersonal insbesondere an der Konrad-Adenauer-Hauptschule und der Alice Salomon Schule angestrebt.</i> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Zielergänzung wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
P 06.01.04 Spielplätze i.V.m. PB 01.02 Baubetriebshof	
21.)	<p><i>Dem Bauausschuss wird ein Bericht zum Zustand (Gelände, Spielgeräte etc.) und daraus folgende Investitionsnotwendigkeiten der städtischen Kinderspielplätze bis Sommer 2007 vorgestellt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Dieser Punkt wurde in die Beschlusskontrolle des Bauausschusses übernommen. Ein entsprechender Bericht ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen. Unabhängig davon hat auch das Kinder- und Jugendparlament dem Jugendhilfeausschuss am 03.05.2007 über seine Einschätzung zur Gestaltung und Zustand der Kinderspielplätze berichtet.</p>
PG 07.01 Gesundheitsdienste	
P 07.01.01 Krankenhausinvestitionsumlage	

22.)	<p><i>Ziel neu (S. 251): Die Stadt fördert den Erhalt (Krankenhausstandort) und Ausbau der wohnort-nahen gesundheitlichen Versorgung und Beratung für die Bürger.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Das Ziel wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
PG 08.01 Sportförderung und Sportstätten	
23.)	<p><i>Zielpräzisierung (S. 261): Unter Sicherstellung des Schulsports wird der ehrenamtliche Vereinssport unter Einbeziehung der koordinierenden Hilfe des Stadtsportverbandes gefördert. Die Übertragung der Hallenbewirtschaftung und Unterhaltung erfolgt bis 2009 auf die jeweiligen Sportvereine.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die präzisierte Zielformulierung wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
PG 08.02 WLS-Bad	
24.)	<p><i>Der Zuschussbedarf im HH 2007 beträgt ca. 685.000 €. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Möglichkeiten zu suchen, wie die 2005 beschlossene Zuschussbegrenzung auf ca. 600.000 € im Jahre 2007 annähernd erreicht wird. Die Maßnahmen werden dem HFA in der ersten Sitzung 2007 zur Verabschiedung vorgelegt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Dem Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur wurde zur Sitzung am 26.04.2007 die Fortschreibung zur Bäderkonzeption vorgelegt, in der unter Punkt 2.2 ausführlich auf die Gründe für die Erhöhung des Zuschussbedarfes eingegangen wird. Die Ursache liegt ausschließlich in der durch das NKF geänderten Form der Verrechnung der Verwaltungskosten und einer damit verbundenen Steigerung der Inneren Verrechnungen um ca. 90.000 €. Die reinen Betriebs- und Unterhaltungsaufwendungen bleiben im Rahmen der Zuschussbegrenzung. Im Jahr 2006 konnte die Zuschussbegrenzung von 600.000 € für das WLS-Bad eingehalten werden (bei „alten“ Verwaltungskostenerstattungen; vgl. auch die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Hallenbäder). Zum Haushaltsplan 2008 wird das Verrechnungssystem der Stadt mit dem Ziel überarbeitet, eine „gerechtere“ Verteilung der Verwaltungskosten zu erreichen. Allerdings sollte dennoch über eine Neufestlegung der Zuschussbegrenzung unter Berücksichtigung der – voraussichtlich auch zukünftig – höheren Inneren Verrechnungen nachgedacht werden. Hierdurch würde natürlich nicht das Bemühen der Verwaltung berührt, die Betriebskosten des WLS-Bades weiter zu senken. (siehe auch Ausführungen zu Nr. 26)</p>

25.)	<p><i>Zielpräzisierung (S. 267): Das Walter-Leo-Schmitz-Bad wird zur Sicherstellung des Schulsports und des Schwimmen im Allgemeinen erhalten.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die präzisierte Zielformulierung wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
26.)	<p><i>Die Verwaltung wird beauftragt innerhalb der Produktgruppe WLS-Bad ein Betriebsmanagementkonzept vorzustellen, aus dem die Aufgaben von Sachentscheidungen und Vorhaben für die künftigen Jahre zu erkennen sind. Hinweis zu 24.-26.: Einsetzung eines Unterausschusses WLS-Bad durch den SFK-Ausschuss sinnvoll.</i></p> <p>Der Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur (SFK) hat einen Unterausschuss WLS-Bad gebildet, der am 30.05.2007 zum ersten Mal getagt hat. Dem SFK wurde am 26.04.2007 die Fortschreibung der Konzeption Bäder vorgestellt. Darüber hinaus wurde das Energiebüro Schaumburg mit der Erstellung eines Sanierungskonzeptes beauftragt, das neben Möglichkeiten zur dauerhaften Senkung der Betriebskosten durch bauliche bzw. technische Maßnahmen auch eine Nutzungs- bzw. Entwicklungskonzeption für das WLS-Bad beinhaltet. Die Ergebnisse werden dem UA WLS-Bad zur Beratung vorgelegt.</p>
	<p>PG 10.01 Bauordnung P 10.01.01 Bauordnung/Bauaufsicht</p>
28.)	<p><i>Zielpräzisierung/Ergänzung (S. 287): Schnelle Abwicklung von gewerblichen Baugesuchen im Sinne des in 2007/2008 umzusetzenden Serviceversprechens zur „Mittelstandsfreundlichen Kommune“, dies wird mittelfristig auch für private Bauvorhaben angestrebt. Zeilen 3, 4 und 5 der bisherigen Ziele entfallen damit.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Zielpräzisierung und –ergänzung wird wie folgt in den Haushaltsplan übernommen: „Schnelle Abwicklung von gewerblichen Baugesuchen im Sinne der `Behördenübergreifenden Zielvereinbarung für eine wirtschaftsförderliche Ausrichtung der Genehmigungsverfahren von gewerblichen Investitionsvorhaben im Oberbergischen Kreis`. Eine schnellstmögliche Bearbeitung von privaten Baugesuchen wird nach wie vor angestrebt.“ Wie vom Rat am 20.03.2007 unter TOP 1.4.1 beschlossen, wurde die Beteiligung am zertifizierten Projekt „Mittelstandsfreundliche Kommune“ durch die o.g. Zielvereinbarung mit dem Oberbergischen Kreis ersetzt. Eine unmittelbare Übertragung der Vereinbarung auf private Bauvorhaben ist aufgrund der unterschiedlichen Verfahrensweisen (z.B. Freistellungsverfahren) nicht sinnvoll.</p>
	<p>PG 12.01 Straßen, Wege, Brücken P 12.01.01 Gemeindestraßen</p>

29.)	<p><i>Siegburger-Tor-Straße:</i> <i>Die Mittel für die Böschungssicherung werden zugunsten des Bauausschusses gesperrt. Dem Ausschuss wird die Notwendigkeit der Maßnahme erläutert. Evtl. wird die Maßnahme gestrichen oder preiswertere Varianten vorgestellt. Die eingesparten Mittel werden für andere Vorhaben eingesetzt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Mittel wurden gesperrt und für den Ausbau des Parkplatzes Ohler Wiesen zur Verfügung gestellt. Die Baumaßnahme zur Böschungssicherung kommt zunächst nicht zur Ausführung und ist ggf. im Haushaltsplan 2008 erneut anzusetzen und zu begründen.</p>										
30.)	<p><i>Querungshilfe Hochstraße:</i> <i>Die möglichen Varianten mit Kostenschätzungen werden dem ASU in der ersten Sitzung des Jahres 2007 vorgestellt. Nach der Entscheidung des Ausschusses für eine Variante wird die Maßnahme in 2007 durchgeführt. Die Verwaltung wird beauftragt, durch Einsparungen im Haushalt die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Eine Testphase sollte vor der endgültigen Realisierung durchgeführt werden.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Dieser Punkt wurde zunächst zurückgestellt, da im Arbeitskreis GMA-Gutachten ein Gesamtkonzept zur Verkehrs- und Parkplatzsituation in der Innenstadt erstellt werden soll. Nach Abschluss der Beratungen (voraussichtlich Ende 2007) wird der ASU entsprechend unterrichtet. Die vorgezogene Umsetzung von Einzelmaßnahmen wird seitens der Verwaltung nicht für sinnvoll erachtet.</p>										
31.)	<p><i>Gemeindestraßen:</i> <i>Die Stadt Wipperfürth gibt ca. 3240 €/km für Gemeindestraßen aus. Lindlar ca. 1977 €/km. Die Verwaltung wird beauftragt, anhand dieser Vergleichswerte zu überprüfen, ob die Kennzahlen im HH mit denen anderer Städte vergleichbar sind, ob andere Standards angelegt werden und ob evtl. Kosteneinsparungen vorgenommen werden können. Dem Bauausschuss werden die Ergebnisse mit möglichen Konsequenzen in der ersten Sitzung 2007 vorgestellt.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Kennzahlen von Wipperfürth und Lindlar sind nicht vergleichbar, da die mit eingerechneten Kosten nicht identisch sind. Es ist generell schwierig, interkommunale Vergleichskennzahlen zu entwickeln, da es keine zentrale Stelle gibt, die Vorgaben über die Berechnung der Kennzahlen macht. Und selbst wenn ein interkommunaler Vergleich zustande kommt, wie z.B. in den Vergleichsringen der KGSt, sind die Daten nicht zwingend aussagekräftig, da sie keine Aussagen über Standards enthalten. Als Beispiel seien hier die Unterhaltungskosten der Kommunen für die bauliche Straßenunterhaltung pro km Straße aus dem Vergleichsring „Bauhof GK 5 NRW II“ genannt:</p> <table data-bbox="288 1883 839 2060"> <tr> <td>Minimum</td> <td>936,37 €</td> </tr> <tr> <td>Maximum</td> <td>6.475,28 €</td> </tr> <tr> <td>Spannweite</td> <td>5.538,91 € (= ca. 591 %)</td> </tr> <tr> <td>Mittelwert</td> <td>3.773,85 €</td> </tr> <tr> <td>Median</td> <td>3.902,07 €</td> </tr> </table>	Minimum	936,37 €	Maximum	6.475,28 €	Spannweite	5.538,91 € (= ca. 591 %)	Mittelwert	3.773,85 €	Median	3.902,07 €
Minimum	936,37 €										
Maximum	6.475,28 €										
Spannweite	5.538,91 € (= ca. 591 %)										
Mittelwert	3.773,85 €										
Median	3.902,07 €										

	<p>In diesen Kosten sind nicht z.B. enthalten die Kosten für Streckenkontrolle, Beschilderung oder Straßenmarkierung, die in der Wipperfürther Kennzahl enthalten sind. Nicht ermittelt werden konnte, ob die Kosten für die Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns in den KGSt-Kennzahlen berücksichtigt sind, wie es in Wipperfürth der Fall ist.</p> <p>Unabhängig von der grundsätzlichen Problematik interkommunal vergleichbarer Kennzahlen, strebt die Verwaltung an, gemeinsam mit einigen Nachbarkommunen ebensolche zu entwickeln.</p> <p>Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts „Geschäftsprozessoptimierung durch Shared Services“ im Teilbereich „Bauhöfe“ Möglichkeiten von Kosteneinsparungen auch im Bereich der Straßenunterhaltung geprüft, da in allen Kommunen der Großteil der Unterhaltungsleistungen durch die Bauhöfe erfolgt.</p>
32.)	<p><i>Zielpräzisierung (S. 335): Schaffung neuer und Erhalt vorhandener öffentlicher Verkehrsflächen mit Ausschöpfung der erforderlichen Anliegerbeiträge. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflichten durch den Bauhof sowie privater Anbieter.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Das präzierte Ziel wird wie folgt in den Haushaltsplan übernommen: „Schaffung neuer und Erhalt vorhandener öffentlicher Verkehrsflächen mit Ausschöpfung der erforderlichen Anliegerbeiträge. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durch den Bauhof sowie privater Anbieter.“</p>
	P 12.01.02 Straßenbeleuchtung
34.)	<p><i>Der nachfolgende Antragstext wird <u>im Sinne eines Prüfauftrags</u> an die Verwaltung beschlossen. Die Ergebnisse der Prüfung stellt die Verwaltung im Bauausschuss vor.</i></p> <p><i>„Die Straßenbeleuchtungsanlagen sind zu standardisieren. Für Neuerschließungen und Sanierungen von Straßenzügen soll die Kabelanlage so ausgerichtet sein, dass mind. zwei Leuchtergruppen schaltbar sind. Dies ermöglicht energiesparende Beleuchtungsverhältnisse und steuert zukünftigen steigenden Kosten entgegen, ohne dass Straßenzüge ganz abgeschaltet werden müssen. Ferner wird die Stadt beauftragt, die Machbarkeit und Umsetzung für spannungssenkende Techniken in Straßenbeleuchtungsanlagen zu prüfen. Hier sei auf den Einsatz von zentralen Dimmern hingewiesen, die die Energiekosten senken und die Lebensdauer von Leuchtmitteln steigern. In Summe ist hierdurch eine bessere Betriebskostenbilanz zu erreichen. Auch besteht die Möglichkeit sich als Proband anzubieten, da die Technik erst im Ausbau ist. (Die Berliner Energieagentur hat hierzu einen anwendungsbezogenen und praxisorientierten Leitfaden erarbeitet, der vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt fachlich begleitet wird).“</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Dieser Punkt wurde in die Beschlusskontrolle des Bauausschusses übernommen. Ein Bericht über die Ergebnisse der Prüfung ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen.</p>

	PG 12.02 Parkplätze P 12.02.01 Parkplätze und sonstige Flächen
36.)	<p><i>„Zielpräzisierung (S. 347): Schaffung neuer, dem Bedarf entsprechender innenstadtnaher öffentlicher Parkplätze und Unterhaltung vorhandener Einrichtungen unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Das präzierte Ziel wird wie folgt in den Haushaltsplan übernommen: „Schaffung neuer, dem Bedarf entsprechender innenstadtnaher öffentlicher Parkplätze und Unterhaltung vorhandener Einrichtungen unter Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit.“ Das Thema ist Teil des im AK GMA-Gutachten diskutierten Gesamtkonzepts zur Verkehrs- und Parkplatzsituation.</p>
	PG 12.04 Straßenreinigung
37.)	<p><i>Zielergänzung (nach Satz 1 S. 357): Die Reinigung des öffentlichen Raums unmittelbar nach Ende einer Veranstaltung in der Innenstadt.</i></p> <p><i>Zusammen mit dem Arbeitskreis „Innenstadt“ ist unter Beteiligung des ESW dem Rat ein Konzept zur „Sauberen Innenstadt“ vorzulegen.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Nach Satz 1 wird das Ziel mit folgender Formulierung ergänzt: „Nach Veranstaltungen in der Innenstadt sollen die öffentlichen Flächen möglichst unmittelbar gereinigt werden, die Kosten trägt der Veranstalter.“ Das Thema „Saubere Innenstadt“ steht derzeit (noch) nicht auf der Agenda des Arbeitskreises GMA-Gutachten.</p>
	PG 12.05 ÖPNV P 12.05.02 Bürgerbus und Kleiner Stadtverkehr
38.)	<p><i>Zielpräzisierung (nach Satz 1 S. 363): Förderung und bedarfsgerechter Ausbau des lokalen Stadtverkehrs mit dem Bürgerbus.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Das Ziel wird in den Haushaltsplan übernommen.</p>
	PG 13.02 Friedhöfe P 13.02.01 Friedhöfe
39.)	<p><i>Zielergänzung (S. 379): „Das Erzielen gleicher Ausstattungsstandards auf allen Wipperfürther Friedhöfen wird angestrebt.“ Mit den Möglichkeiten, dieses Ziel umzusetzen, befasst sich der Bauausschuss.</i></p>

	<p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Die Ziele werden wie folgt ergänzt: „Gleiche Ausstattungsstandards auf allen Wipperfürther Friedhöfen werden angestrebt.“</p> <p>Die Verwaltung wird dem Bauausschuss in einer Sitzung in der zweiten Jahreshälfte Möglichkeiten zur Umsetzung des Ziels vorlegen.</p>
	<p>PG 15.03 Märkte P 15.03.01 Märkte</p>
40.)	<p><i>Zielformulierung neu (S. 413):</i> <i>Der wöchentliche Markt in Wipperfürth ist zu erhalten und in seiner Angebotsvielfalt mit mindestens 10 weiteren Anbietern bis 2008 auszubauen.</i></p> <p><u>Stellungnahme der Verwaltung:</u> Satz 2 der Ziele wird wie folgt neu formuliert: „Der wöchentliche Markt in Wipperfürth ist in seiner Angebotsvielfalt zu erhalten und nach Möglichkeit auszubauen.“</p> <p>Das Ziel, bis 2008 10 neue Anbieter (als Dauerbeschicker) zu finden, ist unrealistisch. Es ist bereits schwierig genug, abspringende Beschicker gleichwertig zu ersetzen, um das bestehende Angebot zu erhalten. Darüber hinaus gelingt es zwar regelmäßig, weitere Anbieter auf den Wochemarkt zu holen, diese kommen dann aber nur über einen gewissen Zeitraum oder zwar regelmäßig, aber nicht wöchentlich. Zusätzliche Markthändler mit dem gleichen Angebot können in einigen Segmenten wegen bestehender Konkurrenzausschlusszusagen nicht angeworben werden.</p>